

***GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex.  
Übergriffen zwischen Teenagern***

von

**Andrea Glück  
Christa Wenzelburger**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Andrea Glück, Christa Wenzelburger: GRENZBEREICHE – Theaterprojekt zur Prävention von sex. Übergriffen zwischen Teenagern, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2014, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2722](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/2722)



**Silberdistel e.V.**

Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt



# **GRENZBEREICHE**

**Theaterprojekt zur Prävention von  
sexuellen Übergriffen zwischen  
Teenagern**



# in Kooperation mit



**Silberdistel e.V.**

Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt



Schulpsychologische Beratungsstelle  
Ludwigsburg

**pro familia** ludwigsburg



# Konzeption

- Der bundesweite Vergleich zeigt: 1/3 aller sexuellen Übergriffe, die in Fachberatungsstellen bekannt werden, geschehen durch Jugendliche (meist aus der Peergroup)
- Es gibt eine Zunahme an demütigenden Erfahrungen zwischen Jugendlichen durch Cybermobbing (Sexting)
- Die Forschung beschreibt folgende Risikofaktoren für sexuelle Übergriffe zwischen Jugendlichen:

(vgl. Krahé/Scheinberger-Olwig 2002, Sexuelle Aggression. Göttingen)

- unklare Kommunikation: NEIN sagen JA meinen, JA sagen, NEIN meinen
- neg. Kindheitserfahr. (Missbrauch-Mä, Misshandl.-Ju)
- Akzeptanz von aggressiven Durchsetzungsstrategien
- sexueller Lebensstil (viel, früh, nach kurzer Bekannts.)



# Entstehung

- Die Fachberatungsstelle Silberdistel erhält seit Nov. 2012 Stiftungsgelder für die Präventionsarbeit mit Kindern/Jugendlichen.
- Für weiterführende Schulen (Klassenstufe 7-9) wird das Projekt GRENZBEREICHE entwickelt.
- Kontaktaufnahme mit den Kooperationspartnern Theater Q-rage, der Polizeidirektion Ludwigsburg, der Schulpsychologischen Beratungsstelle Ludwigsburg und profamilia Ludwigsburg
- Premiere: am 26. Juni 2013 in Steinheim / Landkreis Ludwigsburg



# Ziele des Projekttag

- **Vermittlung von Präventionsbotschaften**
- Du bist wertvoll, niemand darf deine Gefühle oder deinen Körper verletzen
- Trau deiner Wahrnehmung und deinem Bauchgefühl
- **Orientierung (Flirten, aber wie?)**
- Beim Kennenlernen und Verlieben ist Aufregung total normal
- Was ist Spass? Was ist eine Grenzverletzung?
- Erkenne, was du willst und wo deine Grenzen sind
- **Vermittlung von Handlungswegen**
- Kommuniziere klar und eindeutig. Sprecht miteinander
- Hol Hilfe, wenn deine Grenzen nicht geachtet werden
- **Umgang mit kritischen, grenzverletzenden Situationen**
- Tue nichts, was du nicht willst und was der andere nicht will
- Alle Wünsche und Bedürfnisse sind gleich wichtig
- **Infos über die Rechtslage**
- Kenne deine Rechte und achte auf die Rechte der anderen
- **Infos über Hilfe und Unterstützung**



# Ablauf des Projekttag

- Bis zu 5 Klassen eines Jahrgangs können das Projekt am gleichen Vormittag durchlaufen
- Das Theaterstück (ca. 45 min) ist interaktiv. Die Schüler/innen werden nach ihrer Meinung und nach Spielvorschlägen gefragt
- Ca. 40-50 Schüler/innen (2 Schulklassen) sehen die Aufführung des Theaterstücks gemeinsam. Lehrkräfte sind im Publikum anwesend
- Danach startet die Nachbesprechung für die erste Schüler/innengruppe in geschlechtshomogenen Untergruppen
- Parallel läuft die 2. Aufführung mit der zweiten Schüler/innengruppe und anschließender Nachbesprechung



# Elemente

- Lehrervorgespräch: Ablauf des Tages, Handlung und Ziele des Theaterstücks, organisatorische Fragen
- Elternbrief und Vorbereitung der Schüler/innen
- Projekttag mit Begrüßung durch die Schule und die Beratungsstelle Silberdistel
- Theaterstück mit rechtlicher Information
- Nachbesprechung, Auswertung
- zum Theaterstück wird ggf. die Presse geladen
- ggf. auftauchende Fallsituationen werden durch die Beratungsstelle Silberdistel weiter begleitet





# Rollen der Fachkräfte

- **Beratungsstellen:** Außerschulische Vertrauenspersonen  
Anlaufstellen bei Problemen. Schutzraum. (Mädchengruppe arbeitet nur mit der Beraterin, ggf. gem. mit der Schulsozialarbeiterin)
- **Lehrkräfte:** Vertreter der Institution Schule. Autoritätspersonen.  
(Jungengruppe arbeitet mit einem Berater und einer männl. Lehrkraft)
- **Schulsozialarbeiter/innen:** Vertrauenspersonen in der  
Institution Schule. In den Nachbesprechungsgruppen  
geschlechtsspezifisch integriert
- **Polizistin:** Vertreterin der gesetzlichen Regeln/Rechte. Achtung:  
Ermittlungszwang bei Aufdeckung von Straftaten, darum im  
Theaterstück integriert. Kein Part in der Nachbesprechung
- **Theater Q-rage:** jugendliche Identifikationsfiguren, begleitet  
von einem Coach (Moderator)



# Theaterstück Beschreibung

- Die Jugendlichen Lars und Franzl wollen sich miteinander verabreden – nur wer macht den 1. Schritt? Was zieht man zu einem Date an oder über was redet man?
- Die beiden treffen sich tatsächlich und lernen sich kennen
- Dabei machen sie unterschiedliche Erfahrungen: kribbelig-spannende und schwierige
- Sie erleben Grenzen, Grenzverletzungen, Irritationen und manchmal steht es sogar auf der Kippe, ob das gemeinsame Treffen gelingt
- Mit Unterstützung einer Moderation hat das Publikum die Chance, die Handlung so zu lenken, dass Franzl und Lars wirklich eine gute Zeit miteinander verbringen...













































# Nachbesprechung

## Methode: Sendbotenspiel

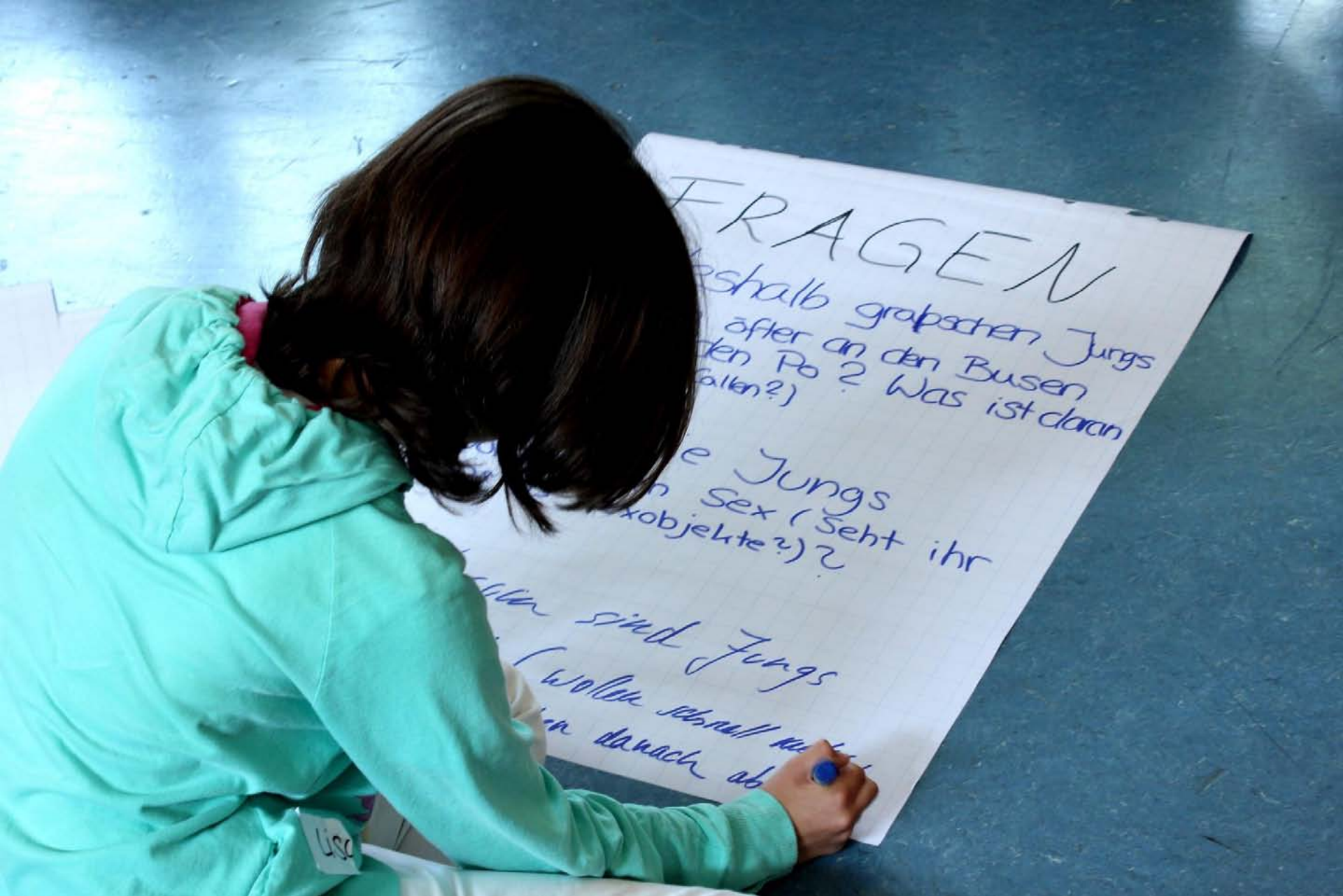
- Findet in geschlechtshomogenen Gruppen statt
- Die Schüler/innen sollen sich mit der gleichgeschlechtlichen Figur aus dem Theaterstück identifizieren
- Es werden jeweils 3 Fragen und 3 Wünsche an die andere Geschlechtergruppe formuliert
- Die Fragen und Wünsche werden auf Flipchartpapier notiert und durch Sendboten (gleichzeitig) in die andere Geschlechtergruppe transportiert
- Fragen werden beantwortet und zurück transportiert. Wünsche nur besprochen
- Zum Abschluss erhalten die Schüler/innen Infomaterial











# FRAGEN

Weshalb grobsachen Jungs  
öfter an den Bussen  
(fallen?) Was ist daran

e Jungs  
Sex (Seht ihr  
Objekte?)?

sind Jungs  
(wollen schnell mit  
danach ab

USA



1. ... wenn es zu weit geht  
2. zeigt wenn die Mitsprache an einer Partnerschaft nicht  
3. ... wenn es keine sein kann  
... (faded text)

1. Jungs wollen "cool" sein.  
2. Sex ist ein wichtiges Thema Man muss sich annehmen  
3. Beides zählt gleich viel.

Warum geht es so schnell?  
z. B. Bus, Hilfe in  
nicht nur im Theaterstück sondern auch in  
echt  
2. Warum reden Jungs in der Gruppe so viel  
über Sex und tun so cool? Und alleine sind  
sie anders  
3. Ist das lustiger als der Charakter  
bei Mädchen?



1. Das ist keine Frage,  
sondern ein Vorwurf.8

2. Nicht alle! Nur wenn  
ihr euch sexuell reiz-  
voll anzieht!

3. ... eine Rolle  
Wir empfinden  
mich als  
Vorwurf



Silberdistel e.V.

Fachberatungsstelle  
gegen sexuelle Gewalt



Hilfen für Kinder, Jugendliche  
und junge Erwachsene  
im Landkreis Ludwigshafen

07141-6887





# Fragen der Mädchen

- Warum versteht ihr ein NEIN manchmal nicht?

*Antwort: Manches NEIN ist nicht deutlich für uns. Manches NEIN wollen wir nicht verstehen*

- Warum grapschen Jungs Mädchen an den Busen oder Po?

*Antwort: Es gibt unterschiedliche Gründe: Aus Unsicherheit. Weil wir das Mädchen sexy finden. Um Aufmerksamkeit zu bekommen. Vielleicht aus Angeberei (Wette)*

- Was ist für euch wichtiger: der Charakter oder das Aussehen?

*Antwort: Das Aussehen ist entscheidend fürs Ansprechen. In einer Beziehung ist der Charakter wichtiger*



# Fragen der Mädchen

- Wie können wir merken, dass ihr es ernst meint?

*Antwort: Ob es ernst gemeint ist, kann man nicht genau wissen. Aber wenn man aufgeregt ist, dann meint man es ganz bestimmt ernst*

- Warum verhalten sich Jungs unterschiedlich (wenn sie alleine sind oder mit Freunden zusammen)?

*Antwort: Wenn wir in der Gruppe sind wollen wir cool sein. Alleine müssen wir niemandem etwas beweisen*



# Fragen der Mädchen

- Wenn ihr euch mit einem Mädchen treffen wollt, denkt ihr dann oft an das „eine“ (Sex)?

*Antwort: Viele Jungs denken öfter an Sex, aber meist erst, wenn sie das Mädchen besser kennen und man sich öfter trifft*

- Wie weit wollt ihr bei einem ersten Date gehen?

*Antwort: Beim ersten Date kommt es darauf an, womit beide einverstanden sind. Vielleicht ein Kuss, ist aber kein muss*

- Warum haben Jungs so großes Interesse an Fotos von Mädchen?

*Antwort: Nur zum Spaß. Manche Jungs brauchen das als Bestätigung für Freunde. Aber manche Mädchen stellen selbst sexy Bilder auf facebook / what's app.*





# Fragen der Jungen

- Warum sollen immer die Jungs den ersten Schritt machen?

*Antwort: Es wäre komisch, wenn ein Mädchen den ersten Schritt macht. Es war schon immer so, dass das Jungs machen. Das ist romantischer (gentleman like). Wir merken dann, dass wir die Einzige sind*

- Wo und wie wollt ihr euer erstes Date haben?

*Antwort: Es gibt unterschiedliche Ideen: Kino (romantisch), draußen sein und reden, ins Café gehen, etwas unternehmen: Picknick, Sonnenuntergang anschauen*

*Der Junge sollte ganz natürlich sein und selbstbewusst*



# Fragen der Jungen

- Wann wäre Küssen für euch in Ordnung?

*Antwort: Küssen kommt auf das Mädchen und die Stimmung an. Vielleicht ein kleiner Kuss (ohne Zunge) beim 1. Treffen. Mädchen senden Signale aus, wenn sie küssen okay finden: z.B. anlehnen, süße, lange Blicke*

- In welchem Alter wollt ihr das erste Mal Sex haben?

*Antwort: Zu Geschlechtsverkehr gibt es sehr verschiedene Meinungen: nicht vor der Ehe. Jetzt sind wir noch zu jung. Man kann es nicht genau planen. Wenn beide bereit dafür sind. Die meisten meinen: frühestens ab 16 J.*

**Bei der Frage nach dem 1. Geschlechtsverkehr zeigen sich in den Schülergruppen deutlich unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe**



# Fragen der Jungen

- Warum zieht ihr euch so aufreizend an?

*Antwort: Wir finden unsere Kleidung normal. Wir wollen uns wohlfühlen und denen gefallen, die wir mögen*

- Würdet ihr beim ersten Date Alkohol trinken?

*Antwort: Alkohol trinken finden wir nicht gut. Weil man die Kontrolle verlieren kann und ein falsches Bild von der anderen Person bekommt*



# Fragen der Jungen

- Was ist euch bei einem Jungen wichtig?

*Antwort: Wichtig ist bei einem Jungen, dass er einen guten Charakter hat, aber auch das Aussehen (z.B. schöne Augen), Ehrlichkeit, Vertrauen und Spass sind wichtig*

- Mögt ihr es, angefasst zu werden?

*Antwort: Anfassen ist nur dann okay, wenn wir in einer Beziehung sind, wenn es kein grapschen ist und wir älter sind. Einfach angefasst werden von einem Kumpel finden wir blöd*



# Wünsche der Mädchen

- Mit Alkohol vorsichtiger sein
- Beim Kennenlernen Zeit lassen
- Wir wünschen uns, dass ihr in der Gruppe nicht so cool tut
- Vorsichtig sein, was ihr einem Freund weitererzählt
- Bitte keine Fotos, die ihr von Mädchen habt oder chat-Verläufe einfach weiterschicken
- Wenn wir STOPP sagen, dann bitte auch aufhören
- Unsere Grenzen beachten: nicht grapschen, mit dem Sex warten



# Wünsche der Jungen

- Bitte macht auch mal den ersten Schritt
- Wenn euch etwas stört, dann sagt es bitte direkt und lästert nicht so viel (z.B. über facebook)
- Denkt nicht immer, dass ihr besser seid als wir, seid nicht so zickig und eingebildet
- Bitte seid natürlicher (ehrlicher) und verstellt euch nicht so oft. Bitte nehmt weniger Schminke
- Jungs und Mädchen machen Fehler. Seht auch eure Fehler
- Bitte nicht alles ernst nehmen und locker bleiben
- Wenn wir in einer Beziehung sind, wünschen wir uns von euch, dass ihr diese ernst nehmt



# Rückmeldungen

## Positiv

- Die Lebensnähe  
(realistisch, wirklichkeitsnah)
- Ermutigung  
(miteinander zu reden, sich zu entschuldigen, zu handeln)
- Lösungsstrategien
- Rechtslage (Infos)
- Interaktivität
- Nachbesprechung  
(in Mä- und Ju.gruppe)
- Fragen + Wünsche
- ehrliche Antworten

## Negativ

- Zu viele Ereignisse im Theaterstück
- Das Theaterstück ist zu kurz/zu lang
- Interaktivität
- Die Situationen sind übertrieben (grabschen)
- Der Alkohol
- Unruhe
- Zusammenführung von Mä- und Ju.gruppe



# Rückmeldebögen

## Was hat dir gut gefallen?

Was hat dir gut gefallen?

Das alles relativ realistisch  
dargestellt wurde. Das es in einer  
"modernen" Sprache gespielt wurde.

Was hat dir gut gefallen?

mir hat das Theater Stück gut gefallen,  
weil es mir teilweise genauso geht wie Franz  
Die Besprechung war auch gut, mit einem  
Austausch der Fragen, Wünsche

Was hat dir gut gefallen?

Das die Probleme in den meisten  
Beziehungen gezeigt werden.





# Rückmeldebögen

## Was hat dir gut gefallen?

Was hat dir gut gefallen?

Dass man offen reden kann und keiner einen  
auslacht. und dass man klare Antworten auf die  
Fragen bekommt.

Was hat dir gut gefallen?

Dass die Meinung einer Polizistin dabei war.  
Dass das Publikum mitreden durften.

Mir hat gut gefallen, dass wir wissen was passiert,  
wenn wir was tun, was andere  
nicht wollen oder was nicht erlaubt  
nicht.



# Rückmeldebögen

## Was nimmst du aus dem Tag für dich mit?

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

~~Das~~ Nur so weit gehen wie ich oder  
das mädchen will.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Ich weiß jetzt das ich nicht  
über meine Grenzen gehen  
muss.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das Jungs auch Schüchtern sind, aber nur  
angst haben gefühle zu zeigen

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ich mich etwas zurückhalte



# Rückmeldebögen

## Was nimmst du aus dem Tag für dich mit?

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ich besser auf andere  
Acht gebe und ihre Gefühle

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das so kleine Sachen auch schon  
strafbar ist

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ich weiß wie ich mich wehren  
und an wen ich mich wenden  
muss.



# Rückmeldebögen

## Was nimmst du aus dem Tag für dich mit?

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das ~~es~~ beide einverstanden  
sein müssen

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Das die Jungs andere Vorstellungen haben  
wie wir. Das manche wo anders Grenzen  
haben wie ich.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Viel! Das ich meine Grenzen auch selbst erkenne.

Was nimmst du aus diesem Projekttag für dich mit?

Prospekte und die Gewissheit  
das man Hilfe bekommt



# Wirkung von Prävention

- **Frage: Was dachtest du, was da (beim sex. Übergriff) mit dir passiert?**
- 10j Junge: „Ich hatte in der 4. Klasse so ein Projekt und da haben die erklärt, was sexueller Missbrauch ist. Und dann habe ich in der Bildzeitung so etwas gelesen und ich wusste, der Mann darf das nicht tun.“
- 17j Mädchen: „Ich habe nein gesagt. Das habe ich damals in der Schule gelernt. Wir haben so ein Körperbild gemalt und NEIN sagen geübt. Und jetzt, in der Situation da hab ich NEIN gesagt und „mein Körper gehört mir“. Das hab ich wirklich gesagt.“
- 9j Mädchen: „In der Schule haben sie gesagt, ein blödes Geheimnis darf man erzählen. Das ist kein Petzen, sondern Hilfe holen. Und dann habe ich das erzählt.“
- 14j Mädchen: „Ich muss mit meinem Freund sprechen. Denn mir geht es manchmal so wie Franzl.“



## TEENAGER

## Vom Küssen und vom Nein-Sagen

Theater Q-rage spielt für Blankenstein-Schüler interaktives Theaterstück über (sexuelle) Übergriffe in Beziehungen

## STEINHEIM

Ein Erlebnis der besonderen Art für die Schüler der 7. und 8. Klasse der Blankensteinschule: Das interaktive Theaterstück „Grenzbereiche“ zur Prävention von (sexuellen) Übergriffen in Teenagerbeziehungen mit dem Ludwigsburger Theater Q-rage wurde erstmals aufgeführt.

„Ihr sollt anfangen!“ Diese Aufforderung lässt zwei junge Menschen auf der Bühne erst einmal ziemlich kalt. Er hängt ausdauernd an seinem Handy, sie sucht im Jugendmagazin nach den neuesten Trends. Dabei finden sich die beiden durchaus sympathisch. Doch hier beginnt das Problem: Wie kriegt der andere das auch mit? Und wer soll den Anfang machen?

Von solchen Situationen und was sich daraus entwickeln kann, handelt das Theaterstück, das in der Blankensteinhalle seine Premiere feierte.

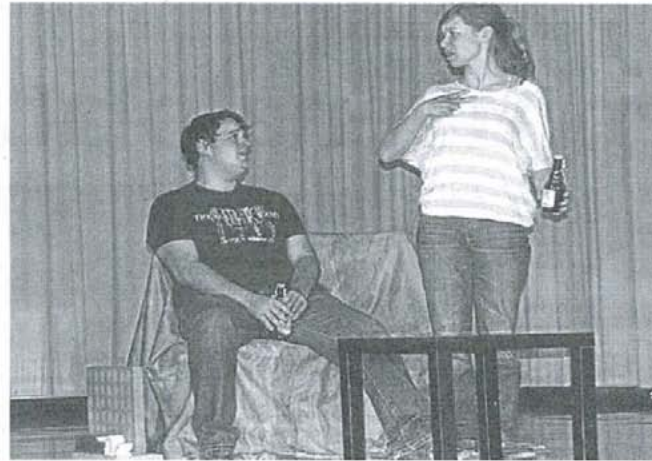
Schulsozialarbeiterin Uta Kiesel kennt die Aktualität solcher Teenagerprobleme und hatte das Stück in Zusammenarbeit mit der Ludwigsburger Fachberatungsstelle „Silberdistel“ an die Blankensteinschule geholt. Auf Anfrage von Christa Wenzelburger, Mitarbeiterin der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, ent-

wickelten Jörg Pollinger und Sandra Hehrlein von dem Theater Q-rage das Präventionstheater „Grenzbereiche“. Mit Kati Schweitzer und Daniel Neumann konnten sie zwei junge Schauspieler gewinnen, die den Schülern ihr Anliegen auch ohne moralischen Zeigefinger überzeugend vor Augen führten.

Dem Vorschlag der klaren Mehrheit der Zuschauer folgend wagt Lars schließlich doch, seinen Schwarm Franzl vorsichtig anzusprechen und ist happy, dass diese einem abendlichen Treff im Jugendhaus nicht abgeneigt ist. Damit auch gar nichts schief läuft, trinkt er sich vorsichtshalber erst mal etwas Mut an, während Franzl gestresst feststellt, dass sie für dieses Date nichts Passendes anzuziehen hat.

Als Lars dann doch lieber den Rückzieher macht, zitiert ihn der Moderator (Jörg Pollinger) zurück und befragt die Zuschauer, wie sie sich in dieser Lage verhalten würden. Weil die nicht wollen, dass das junge Glück so früh endet, finden sich die beiden auf einer Couch wieder, necken sich gegenseitig und haben Spaß, bis sich Lars wie von der Tarantel gestochen von Franzl abwendet.

Diese ist sich nicht im Klaren, ob sie dabei gerade einen Schritt zu weit gegangen ist. Die Zuschauer finden, sie solle sich bei



Lars und Franzl kommen sich näher. Oder doch nicht?

Foto: privat

Lars entschuldigen, die peinlichen Berührungen seien schließlich versehentlich passiert.

Franzl und Lars einigen sich auf eine Partie „Vier gewinnt“. Lars besteht als Gewinner auf den versprochenen Kuss, nach mehreren Versuchen allerdings auf einen richtigen, was Franzl zu aufdringlich findet und auf Distanz gehen lässt. Sie fühlt sich dennoch weiter zu Lars hingezogen und überlässt ihm gar ein Urlaubsfoto im Bikini.

Die folgende Neckerei läuft aus dem Ruder und unvermittelt hat

der Spaß für Franzl ein Ende: „Der hat mir voll an den Busen gefasst!“ Hier greift der Moderator wieder ein und da die Zuschauer ziemlich ratlos scheinen, weist Andrea Glück von der Kripo Ludwigsburg die Schüler auf die rechtliche Lage hin. Sexuelle Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren werden generell bestraft. Die Zuschauer möchten, dass Franzl dem verdutzten Lars klar sagt, er sei zu weit gegangen. Diesem Wunsch kommt sie nach und sie küsst ihren neuen Freund leidenschaftlich. Als Lars seinem

Kumpel Franzl Foto zuschicken will, um mit seiner neuen Eroberung zu prahlen, greift der Moderator wieder ein. Kann diese Beziehung eine Zukunft haben?

Wer Fotos ohne Zustimmung weiterschenkt, macht sich strafbar. Casey (7a) findet die Erklärungen der Polizistin interessant, denn „das war neu für mich“. „Das Stück hat mich nachdenklich gemacht“, meint Dejana (7b) und Ignazio (7b) hat gelernt, „dass man vorsichtig sein soll und nicht gleich anfängt zu graschen“. „Man soll keinen Alkohol trinken, um seine Nervosität zu bekämpfen“, gibt Laurie (7a) zu bedenken. Alle Schüler sind sich einig, dass die Schauspieler toll gespielt haben und für Michael (7a) war es eine spannende Erfahrung, „unterschiedliche Gefühle zu verspüren, wenn man sich in die zwei Personen reinversetzt“.

Im Anschluss an die Aufführung wurde das Stück nachbesprochen – Christa Wenzelburger von der Beratungsstelle „Silberdistel“ diskutierte mit den Mädchen, Herbert Wolf von der Schulpsychologischen Beratungsstelle mit den Jungen Fazit: Niemand hat das Recht Gefühle anderer zu verletzen oder deren Körper zu benutzen. Grenzverletzungen sind kein Spaß, sondern Demütigung und Gewalt. (red)



## Auf Entdeckungstour nach der eigenen Sexualität

**Blankensteinschule** Mit dem Theaterstück „Grenzbereiche“ ist das Duo Q-rage vor Siebt- und Achtklässlern aufgetreten.

**Steinheim** „Ihr sollt anfangen!“ Diese Aufforderung lässt zwei junge Menschen auf der Bühne erst einmal ziemlich kalt. Er hängt ausdauernd an seinem Handy, sie sucht im Jugendmagazin nach den neuesten Trends. Dabei finden sich die beiden durchaus sympathisch. Doch hier beginnt das Problem: Wie kriegt der andere das auch mit? Und wer soll in der vertrackten Lage den Anfang machen? Von solchen Situationen und was sich daraus entwickeln kann handelt das Theaterstück „Grenzbereiche“, mit dem das Ludwigsburger Duo Q-rage am Mittwoch in der Blankensteinhalle seine Premiere feierte.

Die Schulsozialarbeiterin Uta Kiesel kennt die Aktualität solcher Teenagerprobleme und hatte das Stück in Zusammenarbeit mit der Ludwigsburger Fachberatungsstelle „Silberdistel“ an die Blankensteinschule geholt. Auf Anfrage von Christa Wenzelburger, Mitarbeiterin der Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, entwickelten Jörg Pollinger und Sandra Hehrlein von dem Theater Q-rage das Präventionstheater „Grenzbereiche“. Mit Kati Schweitzer und Daniel Neumann konnten sie zwei junge

Schauspieler gewinnen, die den Schülern der 7. und 8. Klassen der Blankensteinschule ihr Anliegen auch ohne moralischen Zeigefinger überzeugend vor Augen führten.

Dem Vorschlag der klaren Mehrheit der Zuschauer folgend, wagt Lars schließlich doch, seinen Schwarm Franzi vorsichtig anzusprechen und ist happy, dass diese

**„Spaß gemacht hat mir das nicht, es war nur ein komisches Gefühl im Bauch.“**

Kati Schweizer in der Rolle der Franzi

Als Lars dann doch lieber den Rückzieher macht, zitiert ihn der Moderator (Jörg Pollinger) zurück und befragt die Zuschauer, wie sie sich in dieser Lageverhalten würden. Da diese nicht wollen, dass das junge Glück so früh endet, finden sich die beiden auf einer Couch wieder, necken sich gegenseitig und haben Spaß

miteinander, bis sich Lars wie von der Tarantel gestochen von Franzi abwendet. Diese ist sich nicht im Klaren, ob sie dabei gerade einen Schritt zu weit gegangen ist.

Die Zuschauer finden, sie solle sich bei Lars entschuldigen, die peinlichen Berührungen wären schließlich eher versehentlich passiert. Franzi und Lars einigen sich auf eine Partie „Vier gewinnt“. Lars besteht als Gewinner auf dem versprochenen Kuss, nach mehreren Versuchen allerdings auf einem richtigen, was Franzi zu aufdringlich findet und auf Distanz gehen lässt, denn „Spaß gemacht hat mir das nicht, es war nur ein komisches Gefühl im Bauch.“

Sie fühlt sich dennoch weiter zu Lars hingezogen und überlässt ihm gar ein Urlaubsfoto im Bikini. Die folgende Neckerei läuft aus dem Ruder und unvermittelt hat der Spaß für Franzi ein Ende: „Der hat mir voll an den Busen gefasst!“ Hier greift der Moderator wieder ein und da die Zuschauer ziemlich ratlos scheinen, weist Andrea Glück von der Kripo Ludwigsburg, die auch zur Premiere gekommen ist, die Schüler auf die rechtliche Lage hin.

Sexuelle Handlungen mit Kindern unter 14 Jahren würden generell bestraft. Die Zuschauer möchten, dass Franzi Lars klar sagt, er sei zu weit gegangen.

Als Lars seinem Kumpel Franzis Foto zuschicken will, um mit seiner neuen Eroberung zu prahlen, greift der Moderator



# Presse



Die Schüler sind in das Bühnengeschehen einbezogen worden.

Foto: Günther Stahl

wieder ein. Kann diese Beziehung überhaupt eine Zukunft haben? Wer Fotos ohne Zustimmung weiterschickt, mache sich strafbar. Casey (7a) findet die Erklärungen der Polizistin interessant, denn „das war neu für mich“. „Das Stück hat mich nachdenklich gemacht“, meint Dejana (7b), und Ignazio (7b) hat gelernt, „dass man vorsichtig sein soll und nicht gleich anfängt zu grapschen“. „Man soll keinen Alkohol trinken, um seine Nervosität zu bekämpfen“, gibt Laurie (7a) zu bedenken.

Alle Schüler sind sich einig, dass die Schauspieler toll gespielt hätten und für Michael (7a) war es eine spannende Erfahrung, „unterschiedliche Gefühle zu verspüren, wenn man sich in die zwei Personen

reinvertetzt“. Ganz toll fanden die jungen Zuschauer, dass sie in das Geschehen einbezogen wurden.

Im Anschluss an die Theateraufführung wurde den Schülern vermittelt, dass Grenzverletzungen kein Spaß sind, sondern Demütigung und Gewalt. Und nicht zuletzt sollen sie wissen, dass es nicht ihre Schuld ist, wenn Grenzen übergangen werden und dass sie sich trauen sollten, mit einer Person ihres Vertrauens über das zu sprechen, was sie bedrückt oder belastet. Denn sexuelle Grenzverletzungen oder Cyber-Mobbing, die Weitergabe schambezogener digitaler Fotos in sozialen Netzwerken können zu starken psychischen Belastungen führen.

Wilhelm Lehmann





## Experten erklären, was geht und was nicht geht

**Oberstenfeld** Sexuelle Übergriffe zwischen Jugendlichen hat ein Theaterstück an der Lichtenbergschule behandelt. *Von Astrid Killinger*

Lars findet Franziska nett, Franziska findet Lars nett, und eigentlich würden sie gerne mehr miteinander tun haben. Aber wie sich anstellen? Eine deutliche Mehrheit der Schüler ist bei der Zwischenfrage des interaktiven Theaterstücks „Grenzbereiche“ dafür, dass Lars den ersten Schritt tun und Franziska ansprechen soll. Und so geschieht es. Dann aber baut sich schon die nächste Hürde auf. Die beiden sind furchtbar aufgeregt vor ihrem ersten Treffen im Jugendhaus. „Was soll ich anziehen, was soll ich reden?“, schwirren die Fragen durch ihre Köpfe. Ein Schüler hat einen Rat parat: „Die sollen einfach sie selber sein.“

Auch das geht dann tatsächlich eine Weile sehr gut. Doch dann übertreten beide immer wieder ungewollt Grenzen und verschaffen dem anderen ein unangenehmes

Gefühl. Die beiden Figuren auf der Bühne sind so unsicher wie die befragten Acht- und Neuntklässler. Warum rannte Lars verärgert hinaus, als Franziska ihn „im Spaß“ an der herauslugenden Unterhose zog? Immerhin tippen manche Schüler auf Angst- und Schamgefühle. Warum rannte Franziska davon, als Lars sich nach gewonnener Wette nicht mit einem kleinen Kuss begnügte, sondern gleich mehr wollte? „Er hat übertrieben, das ging ihr zu schnell“, sagte ein Mädchen.

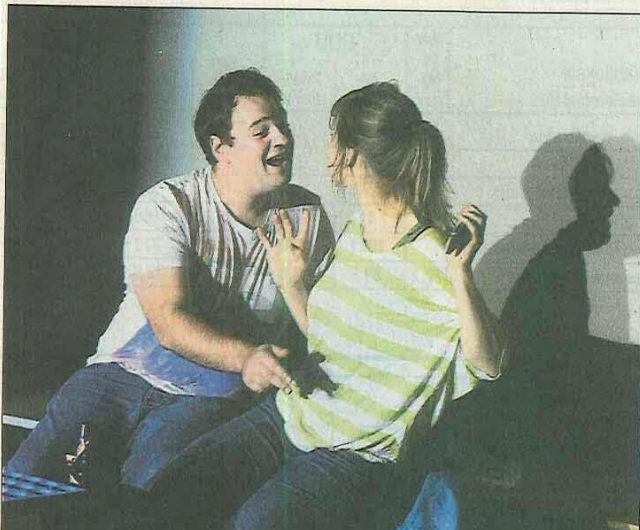
Weil Lars und Franziska ihre Fehlgriffe einsehen und sich entschuldigen, bleiben sie miteinander im Gespräch und haben Spaß zusammen. Bis der abermals ausartet. Lars kitzelt Franziska, und dann grapscht er sogar ihren Busen. Während die zuschauenden Schüler nicht sicher scheinen in der Beurteilung dieser Grenzüberschrei-

tung, tritt aus dem Publikum plötzlich eine weitere Person nach vorne ans Mikrofon. Es ist die Polizistin Andrea Glück von der Kriminalprävention. „Was Lars da gemacht hat, ist ganz klar verboten“, klärt sie die Schüler auf. Es handle sich dabei um sexuelle Nötigung. Die sexuelle Selbstbestimmung sei ein hohes, vom Gesetz geschütztes Gut. Sie gelte sogar in der Ehe. Auch das Bild, das Lars von Franziska auf sein Handy bekommen hat, birgt Fallstricke, wie Andrea Glück betonte. Er darf es ohne die ausdrückliche Erlaubnis von Franziska an niemanden weiterschicken, auch nicht an seinen besten Freund. „Wer Bilder ohne Einverständnis der darauf abgebildeten Personen weitergibt, macht sich strafbar“, stellte Glück klar.

Im ganzen Landkreis wird das vom Theater Q-rage entwickelte Stück an allen Schularten gezeigt. Die Initiative ging vom Verein Silberdistel aus. „Übergriffe zwischen Jugendlichen machen ein Drittel unserer Beratungsarbeit aus“, erklärt Christa Wenzelburger. Von einer erschre-

ckenden Zunahme spricht Herbert Wolf von der schulpсихologischen Beratungsstelle des Schulamts. Die Jungen hätten jede Menge Pornografieerfahrung und seien zum Teil recht uneinsichtig. Wolf und Wenzelburger arbeiten jede Aufführung anschließend in getrennten Gruppen mit den Mädchen und Jungen nach.

Wer Probleme mit sexuellen Übergriffen hat, kann sich an den Verein Silberdistel wenden unter Telefon 0 71 41/ 6 88 71 90 und per mail unter [silberdistel-ludwigsbuerg@t-online.de](mailto:silberdistel-ludwigsbuerg@t-online.de).



Marbacher Zeitung

24.09.2013

### Oberstenfeld



Foto: Werner Kühnle

Per Theaterstück haben Schüler etwas über sexuelle Übergriffe erfahren.

# Herzlichen Dank an

folgende Stiftungen für  
ihre großzügige Unterstützung der  
Präventionsarbeit von Silberdistel e.V.

- die Ruprecht-Stiftung aus Ludwigsburg mit jährlich 40 000 € (Nov. 2012 – Okt. 2015)
- die Wiedeking-Stiftung aus Bietigheim mit jährlich 5 000 € (Jan. 2013 – Dez. 2015)



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Christa Wenzelburger



**Silberdistel e.V.**

Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt

Herbert Wolf



Schulpyschologische Beratungsstelle  
Ludwigsburg

Sandra Hehrlein, Jörg Pollinger,  
Kati Schweitzer, Daniel Neumann,



Richard Horvath



Andrea Glück

